

- Schehr* siehe *schahr*.
Schehrābād siehe *ābād*.
Scheichābād siehe *ābād*.
Scheichlu ‚Scheiche besitzend, Ort, wo es Scheiche gibt‘, vom arab. *scheich* mit dem türk. Suffixe *lu*¹.
Scheker ‚Zucker‘; *Scheker āb* ‚Zuckerwasser‘ (I, 4).
Schemsābād, *Schemsāvā* siehe *ābād*.
Schemschūr ‚Säbel, Schwert‘; *Schemschūr tīgh* ‚Schwertspitze‘ (I, 25).
Schemsī, auf *schems*, d. h. auf einen Mann namens *Schemsu-d-dīn*, *Schemsu-l-mulk* usw. oder nur *Schems*, bezüglich.
Scherīfābād siehe *ābād*.
Schesch ‚sechs‘ (I, 27); *Schesch derās(z)* siehe *Rūd-i-schesch derās*; *Schesch pītsch* ‚sechs Krümmungen‘.
Schikeste ‚gebrochen, zerbrochen‘; *Schikeste-i-dehm* ‚die Stücke des Lorbeerbaumes‘; *Schikeste-i-sāgī(z)* ‚die Vitriolstücke‘.
Schūr ‚Löwe‘, auch als Name gebraucht²; *Schūr gāh* ‚Löwenort‘; *Schūr kūh* ‚Löwengebirge‘; *Schūr rūd* ‚Löwenfluß‘; *Schūr schehr* ‚Löwenstadt‘; *Schūr tepe* ‚Löwenhügel‘.
Schūr ‚Milch‘; *Schūr bachsch*, etwa ‚milchspendend‘; *Schūr chān* ‚Milchquelle‘³.
Schūrābād siehe *ābād*.
Schūrās(z), Bedeutung unsicher; orientalische Erklärungen finden sich bei JAKŪT III, 348, BARBIER DE MEYNARD S. 361.
Schūrīn ‚süß‘, auch Frauennamen⁴.
Schūrīnek, Diminutivum vom vorigen.
Schukrābād siehe *ābād*.
Schūr ‚salzig, brackig‘ (I, 82); *Schūr āb* ‚Salzwasser‘ (I, 20, 22, 30, 97); *Schūrāb-i-busurg(z)* ‚das große Salzwasser‘ (I, 31); *Schūrāb-i-kūtschik* ‚das kleine Salzwasser‘ (I, 31); *Schūrāb[-i-]mūr Haidar* ‚das Salzwasser Emīr Haidars‘ (ebd.); *Schūr ges(z)* ‚bittere Tamariske‘⁵; *Schūr ges(z) hāmūn* ‚der Salzsumpf der Tamarisken‘; *Schūr rūd* ‚der Salzfluß‘ (I, 70); *Schūr tschāh* ‚der Salzbrunnen‘ (I, 21, 22, 25).
Schūrābsār(z) ‚der salzwässerige Ort‘ (I, 31).
Schūrāo siehe *schūr āb*.

¹ Im Türkischen kommt nicht nur *Scheichlü*, sondern auch *Scheichler* ‚die Scheiche‘ als Ortsname vor. Ersteres bezeichnet einen Distrikt in Anatolien, letzteres ist als Name eines Dorfes am europäischen Ufer des Bosphorus, nahe bei Rumili-Kawak, bekannt, ZENKER S. V. شيخ.

² JUSTI S. 294.

³ Vgl. JUSTI, *Beiträge* II, 6.

⁴ JUSTI S. 302.

⁵ TOMASCHEK S. 581: „Tamarix, z. B. articulata, mannifera, pers. gez, gezm, šōr-gez, tághez (Manna gez-angubīn)“; *angabīn*, *angubīn* heißt ‚Honig‘.